

Bangen um die neue Spielzeit

Der Verein Stadttheater Bocholt hat sein neues Programm für die Spielzeit 2020/21 durchgeplant. Doch ob es auch wie geplant aufgeführt werden kann, ist noch unklar. Der Kartenvorverkauf startet voraussichtlich erst im August.

VON DANIELA HARTMANN

BOCHOLT Der Stadttheaterverein hat den Spielplan für die Theatersaison 2020/21 fertiggestellt. Jetzt wäre eigentlich die Zeit, wo der Verein den Spielplan der Öffentlichkeit vorstellt, „aber in Zeiten von Corona ist alles anders“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Bernd Stoverink. Ob das Programm, so wie es geplant ist, auf die Bühne kommt, ist unklar. Gerade erst habe eine Bühne ihren Aufführungstermin in Oktober absagen müssen. „Es fehlen wegen der Kontaktsperren die Probezeiten, um das Stück bühnenreif zu inszenieren“, berichtet Stoverink. Außerdem befürchtet er, dass einige der verpflichteten Bühnen und Künstler im Herbst schlichtweg pleite sein könnten.

Vorverkauf wird verschoben

Der Stadttheaterverein hofft, nach den Sommerferien einen besseren Überblick zu haben. Dann soll auch das Programm in gedruckter und digitaler Form veröffentlicht werden. Auch der Kartenvorverkauf wird nach hinten geschoben. Nach Angaben von Stoverink startet der Vorverkauf voraussichtlich erst am Dienstag, 11. August.

Das BBV hat vorab schon mal einen Blick auf den (vorläufigen) Spielplan geworfen. Den Auftakt will am Mittwoch, 9. September, das Figurentheater Hille Pupille aus Dülmen machen mit dem Stück „Voll drauf“. Im Mittel-



Das „Neues Globe Theater Potsdam“ will im November das Stück „Die Streiche des Scapin“ von Molière in Bocholt aufführen.

FOTO: PHILIPP PLUM

wacht er aus seiner Lethargie. Die Vorstellung soll um 16 Uhr beim Grundschulverbund Liebfrauen in Bocholt stattfinden.

ber, um 20 Uhr auf die Bühne des Textilwerks bringen. Es handelt von dem palästinensischen Arzt Ismail el-Masri, der im Gaza-

er auch fest, als seine drei Töchter bei einem Bombenangriff sterben. Geplant sind außerdem weitere Bühnenaufführungen des

Scapin“ am Mittwoch, 11. November, oder „Ich bin eine Schauspielerin mehr nicht. Romy Schindler, die Tochter des The-

punkt dieser Bauernnoigeschichte steht der schlecht gelaunte Kater Felix, der nichts mit sich anzufangen weiß. Erst durch die Freundschaft zu einer Maus er-

in Bario stattfinden.

Das Ein-Personen-Stück „Ich werde nicht hassen“ will das Wolfgang-Borchert-Theater aus Münster am Freitag, 18. Septem-

izzeidin Abuqaisn, der im Gazastreifen aufwächst und die Willkür erlebt, der Palästinenser dort ausgesetzt sind. Trotzdem weigert er sich, zu hassen. Daran hält

unter anderem Aufführungen der Stücke „Michael Kohlhaas“ am Donnerstag, 8. Oktober, „Opa wird verkauft“ am Sonntag, 11. Oktober, die „Streiche des

Schneider – das Leben einer Ikone“ am 19. Juni 2021. Auch Kammerkonzerte stehen auf dem Spielplan, dazu Theaterstücke für Kinder und Jugendliche.